

# Protokoll

Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg des SWR  
am Freitag, 1. März 2023, 9:05 – 12:55 Uhr  
SWR Funkhaus Stuttgart, Studiosaal

---

**Anwesend**

Achterberg, Gudula, MdL  
Althaus, Prof. Christel  
Augustyniak-Dürr, Ute  
Cerqueira Karst, Leandro  
Dahlbender, Dr. Brigitte  
Dietz, Jan  
Ehrenfeld, Eva  
Geibel, Karl  
Groß, Marc  
Häffner, Petra, MdL  
Henning, Clarissa  
Herkert, Thomas  
Jehle-Mungenast, Kai  
Jordan-Weinberg, Nora  
Kaiser, Prof. Dr. Dr. h. c. Bastian  
Kern, Catherine, MdL  
Koziol, Prof. Dr. Klaus  
Kugler-Wendt, Marianne  
Lehmann, Margarete  
Makurath, Michael  
May, Nicola  
Moritz, Doro  
Nemeth, Paul  
Pagel-Steidl, Jutta  
Paraschaki-Schauer, Argyri  
Rapp, Dr. Regula  
Reichhold, Rainer  
Reinhard, Prälatin Heide  
Rietzler, Petra  
Rosenberg, Solange  
Şahan, Derya  
Salomon, Alexander, MdL  
Schweickert, Prof. Dr. Erik, MdL  
Springer, Monika  
Strobel, Alexander  
Süß-Slania, Gitta  
Vitzthum, Dr. Anne Gräfin  
Walter, Joachim  
Weckenmann, Ruth

**Anwesend**

Weiß, Erol Alexander  
Werner, Stefan  
Wilske, Prof. Dr. Herrmann J.  
Wölfle, Sabine  
Wolber, Melanie

**Entschuldigt**

Bronner, Gerhard (*berufl.*)  
Fleischer, Gundolf (*berufl.*)  
Frey, Daniel (*berufl.*)  
Gläser, Claudia (*berufl.*)  
Hakenjos, Birgit (*berufl.*)  
Hoogvliet, Rudi (*berufl.*)  
Iervolino, Rino-Gennaro (*berufl.*)  
Krueger, Andrea (*priv.*)  
Perc, Dejan (*priv.*)  
Pfründer, Sarina (*berufl.*)  
Podeswa, Dr. Rainer, MdL (*priv.*)  
Renelt, Sabine (*priv.*)  
Rosenberger, Kai (*priv.*)  
Rukwied, Joachim (*priv.*)  
Seiler, Peter (*berufl.*)  
Staab, Christiane, MdL (*priv.*)  
Stechl, Hans-Albert (*priv.*)  
Stoch, Andreas, MdL (*berufl.*)  
Wald, Tobias, MdL (*berufl.*)  
Zellhuber-Vogel, Petra (*priv.*)

**Anwesend vom SWR (GL)**

Schneider, Stefanie

**Anwesend von PR, BfC**

Klute, Ingalena  
Newerla, Stephan

**Anwesend vom SWR**

Abazovic, Ramija  
Andelfinger, Dr. Ulrich  
Besinger, Martin  
Croce, Laura  
Degen, Torben  
Ebner, Christoph  
Gessinger, Katrin  
Heilbrunner, Peter  
Heims, Günter  
Knüttgen, Anno

**Anwesend vom SWR**

Kreibich, Anne  
Lüer, Rebecca  
Mertz, Rüdiger  
Müller, Sybille  
Oldenkott, Carola  
Scholz, Dorin  
Wagner, Marcel

**Protokoll**

Gessinger, Katrin

---

**TOP 1 Begrüßung durch die Vorsitzende**

**Die Vorsitzende** eröffnet die öffentliche Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg und begrüßt die Anwesenden.

Beschlussfähigkeit

**Frau May** erläutert, dass die Beschlussfähigkeit gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 GO RR gegeben sei, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen wurden und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sei. Die Einladung sei unter Angabe der Tagesordnung mit E-Mail vom 14. Februar 2024 fristgerecht versandt worden. Ebenfalls seien mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend. Der Landesrundfunkrat sei somit beschlussfähig.

Sie weist darauf hin, dass die Sitzung zu Protokollzwecken aufgezeichnet und nach Genehmigung des Protokolls gelöscht werde. Außerdem sei die Presse ebenfalls eingeladen worden.

**TOP 2 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg am 10. November 2023 in Stuttgart**

Das Protokoll vom 10. November 2023 wird einstimmig genehmigt.

**TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

## TOP 4 Bericht der Vorsitzenden

### Entsendeverfahren

**Frau May** informiert, dass der Landtag Baden-Württemberg Herrn Wolf als Nachfolger von Herrn Wald gewählt habe, da dieser sein Landtagsmandat niedergelegt habe. Herr Wolf könne jedoch nicht an der Sitzung teilnehmen, sodass die Vorstellung seiner Person verschoben werde.

Sie spricht kurz die Sitzung des Landesprogrammausschusses am Vorabend an und verweist auf die ausführliche, konstruktiv kritische Diskussion. Dieser inhaltliche Austausch mit der Landessenderdirektion sei ein hohes Gut. Es sei wichtig, trotz schwieriger Umstände wie der finanziellen Situation, strukturellen Veränderungen sowie der Diskussion rund um die Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks über Inhalte zu sprechen. Sie betont, dass es in den nächsten Sitzungen vertiefter um die Auswirkungen des Transformationsprozesses und der Digitalisierung auf den Landessender sowie innovative Formate gehen werde.

Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass die beauftragte Inhaltsanalyse der gemeinschaftlich verantworteten Sendestrecken in den Hörfunkprogrammen SWR1 und SWR4 sowie in den Fernseh-Landesprogrammen in vollem Gange sei. Damit werde sich der Landesprogrammausschuss in der Juni-Sitzung näher beschäftigen.

Abschließend macht die Vorsitzende auf das Fortbildungsangebot zur Medienforschung aufmerksam. Die Veranstaltung werde als Videokonferenz am Mittwoch, 15. Mai von 15 bis 17 Uhr stattfinden. Sie betont die Relevanz der Fortbildungsangebote, die dabei helfen, die Gremienarbeit zu verbessern, Entscheidungen nachzuvollziehen und fundiert eigene Entscheidungen zu fällen. Gestaltet werde die Fortbildung durch Irina Turecek und Annett Kahl von der SWR Medienforschung.

## TOP 5 Bericht der Landessenderdirektorin (Anlage)

**Frau Schneider** geht zu Beginn ihres Berichts auf die aktuellen Rahmenbedingungen für den SWR bzw. den öffentlich-rechtlichen Rundfunk insgesamt ein. Sie spricht die KEF-Empfehlung sowie die noch ausstehende Entscheidung der Länder über die Höhe des Rundfunkbeitrags an. Betreffend den Bericht des Zukunftsrats hebt sie hervor, dass auch dieser feststelle, dass Regionalität der Kern der Landesrundfunkanstalten sei. Daran wolle die Landessenderdirektion anknüpfen. Ziel sei auch mit weniger Mitteln maximale Wirkung zu erzielen. Dementsprechend müssten die Angebote plattformgerecht und nutzerorientiert gestaltet sein. Man wolle lieber weniger Angebote und dafür bessere machen, wobei Kooperationen innerhalb des SWR aber auch innerhalb der ARD von großer Bedeutung seien. Als Maßstab dienten bei allen Entscheidungen die SWR-Entwicklungsziele.

Ein konkretes Beispiel für Veränderungen zeige sich bei SWR4. Die Abteilung spare Ressourcen, um sie digital besser einsetzen zu können und insgesamt Geld

einzusparen. Das Projekt sei weit vorangeschritten, sodass es einige gemeinsame Sendestrecken gebe. Im Sinne der Regionalität bleibe die Frühstrecke nach Ländern getrennt bestehen. Zudem gebe es die Hauptnachrichten aus dem jeweiligen Bundesland und die Regionalnachrichten gebe es in dreizehn Varianten aufgeteilt nach Regionen über die beiden Bundesländer. Das Besondere im Bereich der Regionalnachrichten sei zudem, dass die Inhalte für verschiedene Zielgruppen und Angebote nutzbar gemacht werden, sodass regionale Inhalte sowohl bei SWR4 als auch bei SWR1, SWR3 sowie digital ausgespielt werden könnten.

Die Landessenderdirektorin erklärt, dass der SWR weiterhin mit dem Radio die größte Reichweite generiere. Zudem sei der Sender nirgends so nah an den Hörer:innen und Nutzer:innen, wie es bei den Landesprogrammen SWR1 und SWR4 der Fall sei. Dabei spiele auch der Dialog mit dem Publikum eine zentrale Rolle, da man durch das Studio-Feedback und verschiedene Kanäle in einem permanenten Diskurs stehe. So wisse der Sender nicht nur, welche Musik am beliebtesten sei, sondern auch welche Themen relevant seien. Dieses Wissen werde für Programmaktionen und Thementage genutzt, um die Bindung zu stärken. Dabei sei auch die Präsenz in der Fläche durch Veranstaltungen wichtig (Bsp. „Pop und Poesie“).

Im Bereich des linearen Fernsehen seien die Nachrichten weiterhin das wichtigste Element. Allein mit der 19.30 Uhr-Ausgabe von SWR Aktuell erreiche man täglich mehr als eine halbe Millionen Menschen. Die Quote sei stabil, wachse jedoch nicht. Daher arbeite man auch in diesem Bereich kontinuierlich an Verbesserungen. Diese würden eng durch die Medienforschung begleitet, um zu beobachten, wie das Publikum auf Anpassungen reagiere. Zudem weist sie darauf hin, dass **Diana Hörger** als neue Nachrichten-Moderatorin neben Georg Bruder und Stephanie Haiber gewonnen worden sei.

Besonders wichtig sei, die digitale Reichweite zu erhöhen. Zukünftig werde dies der Ausspielweg Nr. 1 sein. Am Beispiel der Bauernproteste erläutert sie, wie die Landessenderdirektion Themen aufbereitet. Wichtig sei dabei, nicht nur das Oberflächliche zu berichten, sondern die Themen einzuordnen, einen konkreten Blick auf Betroffene in Baden-Württemberg zu werfen und wie sich Entscheidungen auf Bundesebene im Land auswirken. Dabei hebt sie hervor, wie relevant der „richtige Ton“ sei. Außerdem müsse deutlich werden, dass es einen Unterschied macht, ob der öffentlich-rechtliche Rundfunk ein Thema vermittelt oder jemand, der ausschließlich sensationsgetrieben formuliert, um Reichweite zu generieren. Dieser qualitative Unterschied werde wahrgenommen. Beispielhaft geht sie zudem auf die Trauerfeier für Wolfgang Schäuble ein, die ein großes Publikum erreicht habe. Zudem habe es Anerkennung von anderen, auch kommerziellen Medien gegeben, die Ausschnitte der Übertragung übernommen hätten. In diesem Zusammenhang bemerkt sie, dass ein solches Ereignis hohen personellen und finanziellen Aufwand bedeute, der bei Umstrukturierungsmaßnahmen berücksichtigt werden müsse, wenn es auch zukünftig ähnliche Übertragungen geben soll. Mit Blick auf Kooperationen führt Frau Schneider aus, dass die Landessenderdirektion gerade im investigativen Bereich bzw. wenn es um journalistische Tiefe gehe, Partner für die

Zusammenarbeit suche. So habe etwa Zur Sache Baden-Württemberg bei einer Recherche zu einem Bandenkrieg in der Region Stuttgart mit Report München zusammengearbeitet. Auf diese Weise könne größere Relevanz geschaffen werden, da Inhalte überregional durch andere Medien aufgegriffen würden.

Frau Schneider berichtet, dass der SWR sein Ziel, die digitale Reichweite seit 2019 zu verdoppeln, bereits übertroffen habe. Beispielsweise sei der SWR mit SWR Aktuell (insb. Instagram-Kanal) weiterhin sehr erfolgreich, wobei die Verknüpfung mit der Tagesschau hilfreich sei. Im Laufe des Jahres würden die Unternehmensziele angepasst, um den SWR weiter voranzubringen.

Darüber hinaus verweist die Landessenderdirektorin auf verschiedene Themen und Formate: Mit dem bereits im Landesprogrammausschuss vorgestellten Projekt „Mafialand“ versuche die Landessenderdirektion auch große Themen umzusetzen. Des Weiteren werde es in Kürze neue Folgen des preisgekrönten Corona-Podcasts mit Moderator Dr. Nabil Atassi geben, der sich mit aktuell virulenten Themen wie den Long-Covid-Auswirkungen auf Kinder beschäftigen werde. Zum Start werde es zudem einen Thementag über alle Ausspielwege geben. Außerdem sei der Austausch mit verschiedenen Personengruppen wichtig, um nah an den Menschen zu agieren. So habe „Kommunalpolitik trifft SWR“ etwa dazu geführt, dass SWR1 die Serie „Baden-Württemberg macht's“ produziert. Damit sollen positive Entwicklungen und Aspekte im Land abgebildet werden. Solche „Mutmacher-Geschichten“ würden bspw. Möglichkeiten zeigen, wie Landwirtschaft in Zukunft funktionieren oder wie jungen Menschen der Übergang von der Schule in den Beruf geebnet werden könne. Neben positiven Beispielen, wie dem Gewinn des Publikumspreises beim Bremer Fernsehpreis für einen Landesschau-Beitrag zu zwei Heidelberger „Saubermännern“ berichtet sie auch über bisher weniger erfolgreiche Formate wie „Murat dreht am Rad“.

Außerdem arbeite der SWR an seinem Image. Mit einer Serie für digitale Plattformen werde die Regionalität des Senders in den Fokus gerückt. Dabei erklären junge Mitarbeitende unter dem Motto #Lieblingsjob im Regionalbüro ihre Arbeit in kurzen Videos, um die Kernarbeit des SWR vor Ort und die Motivation der Mitarbeitenden zu zeigen. Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit halte sie für effektiver als die Teilnahme an Podien oder ähnlichen Formaten.

Mit Blick auf die zurückliegende Fastnachts-Kampagne erklärt Frau Schneider, dass es insgesamt 22 Stunden Programm zu Sitzungen, Umzügen und sonstigen Veranstaltungen und damit zum Brauchtum im Land gegeben habe. Es gebe weiterhin viele Menschen (insg. über 4 Mio.), die sich dafür interessieren und die Beiträge würden auch im Nachhinein noch über die Mediathek abgerufen. Weitere erfolgreiche Formate seien „Back to the roots“, bei dem der Verantwortlichen in der zweiten Staffel ein Takeover als „Expedition in die Heimat“ versuchen wolle sowie die „Handwerkskunst“, wobei sie auf den später folgenden Bericht zu diesem Format verweist. Mit diesen Angeboten versuche der SWR auch jüngere Zielgruppen zu erreichen, was besonders gut mit Comedy-Formaten auf YouTube und TikTok

funktioniere. Auch SWR Heimat ziele in diese Richtung, wobei der SWR insbesondere auf Instagram Geschichten über verschiedene Persönlichkeiten erzähle. Als Beispiel verweist sie auf einen Bauarbeiter und seinen Kollegen aus Böblingen, die Zivilcourage zeigten und einen Jungen vor einer Entführung gerettet haben.

Um digital erfolgreich zu sein und junge Menschen zu erreichen, benötige der SWR außerdem junge Mitarbeitende. Daher gebe es das Talentnetzwerk, um neue Gesichter zu finden. Konkret würden dazu Social-Media-Talente gesucht, die zunächst für ein Jahr mit dem SWR zusammenarbeiten. Man könne sich gegenseitig kennenlernen, voneinander lernen und darauf gegebenenfalls die weitere Zusammenarbeit aufbauen. Dazu gehören etwa Marvin Neumann, der für das Debattenformat Mixtalk auf Twitch sowie ein neues Format mit regionalen Inhalten gewonnen worden sei. Außerdem arbeite man mit zwei jungen Landwirt:innen zusammen, die auf TikTok und Instagram über ihren Alltag erzählen.

**Frau Schneider** beendet ihren Bericht und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

## TOP 6 Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW

**Frau Moritz** berichtet von der am Vortag stattgefundenen Sitzung des Landesprogrammausschusses BW. In der vierstündigen Sitzung habe der Ausschuss ausgesprochen intensiv und kontrovers diskutiert.

### Berichte

In ihrem eigenen Bericht habe sie zunächst allgemeine Programmkritik angesprochen, die die Gremien erreicht habe. Es gebe eine bunte Themenvielfalt, wobei seit der letzten Sitzung insbesondere die geänderten Zeiten des Sonntagskonzerts eine Rolle gespielt hätten. Im Bericht der Landessenderdirektorin Stefanie Schneider sei die Fasnet und insbesondere der Zwischenfall in Horb thematisiert worden. Diese habe erläutert, dass es stets Vereinbarungen zwischen dem SWR und den Veranstaltern gebe und im Vorfeld auch darüber gesprochen werde, was im Rahmen der Aufzeichnung in Ordnung sei und was nicht. Zudem hätten die Zünfte jeweils einen Kodex. Darüber hinaus sei zum Thema journalistische Qualität und damit zusammenhängende Workshops und Angebote für Mitarbeitende informiert worden. Des Weiteren sei die finanzielle Situation der Landessenderdirektion und daraus resultierende Konsequenzen für die journalistische Arbeit und Innovationen besprochen worden. Weitere Themen seien neue Formate, Kooperationen und die Verbreitung von regionalen Inhalten über verschiedene Distributionswege gewesen.

### Förmliche Programmbeschwerde

Besonders umfangreich sei über drei Programmbeschwerden diskutiert worden. Im Ergebnis sei jedoch in keinem Fall ein Verstoß gegen die Programmgrundsätze festgestellt worden.

Einen besonders intensiven Austausch habe es zum Umgang mit Fehlern gegeben und wie Änderungen an Beiträgen bspw. in der Mediathek transparent gemacht werden könnten. Der Ausschuss habe deutlich gemacht, dass er dahingehend Anpassungen erwarte und beispielsweise in der Beschreibung eines Beitrags darüber informiert werden müsse, falls inhaltliche Anpassungen vorgenommen wurden. In diesem Kontext sei zudem deutlich geworden, wie wichtig konkrete Darstellungen sind und welche Probleme Verkürzungen bieten können.

#### Programmebeobachtung

Beobachtet wurde in der Sitzung „Zur Sache Baden-Württemberg“, wozu es in der vergangenen Sitzung einen Werkstattblick zu den geplanten Veränderungen gegeben habe. Herr Cerqueira-Karst und Frau Rietzler hätten sich intensiv mit den Sendungen auseinandergesetzt, wobei es insgesamt sehr positive Rückmeldungen gegeben habe. In diesem Zusammenhang sei zudem über die Rolle von Moderator:innen diskutiert worden und inwiefern diese Einfluss auf den Verlauf eines Gesprächs haben können und sollen. In der nächsten Sitzung werde es eine Beobachtung zu „Mafialand 2“ geben.

Weitere Themen der Sitzung seien die anstehenden Großereignisse, insbesondere die Kommunal- und Europawahlen sowie ein Werkstattblick zu „Mafialand 2“ gewesen. Wichtig sei den Gremienmitgliedern dabei ein Fokus auf Angebote für Erstwähler:innen gewesen. Ausführlich habe man zudem über den Veröffentlichungszeitpunkt verschiedener Inhalte mit Blick auf die Möglichkeit der Briefwahl gesprochen.

### **TOP 7 Aussprache zu TOP 5 und 6**

**Frau May** eröffnet die Aussprache zu den Berichten.

**Herr Prof. Dr. Koziol** geht auf die unsicheren Finanzperspektiven des SWR ein. Es sei wichtig, dass auch im Landesrundfunkrat frühzeitig informiert werde, welche Mittelsperren und Einsparungen für die Landessenderdirektion geplant seien. Dies sei auch mit Blick auf die Haushaltsberatungen relevant, weshalb er um einen Sachstand zu diesem Thema in jeder Sitzung bittet. Betreffend die Erreichung der gesetzten Ziele und die Reichweite des SWR verweist er auf den Fortschrittsbericht, den es in jeder Sitzung des Verwaltungsrats gebe. Diese Informationen könnten auch für den Landesrundfunkrat von Interesse sein. Abschließend bemerkt er, dass die Öffentlichkeit stärker über die Arbeit der Gremien und den intensiven Diskurs in den Sitzungen informiert werden solle. **Frau Schneider** merkt an, dass sie den intensiven und kritischen Diskurs mit dem Gremium in einem geschützten Raum zu schätzen wisse. Hinsichtlich der Informationen zu Einsparmaßnahmen weist sie darauf hin, dass sie dies an einzelnen Stellen in ihrem Bericht bereits versucht habe. Es werde an verschiedenen Stellen gearbeitet, um Ressourcen einzusparen (Zusammenarbeit SWR4, Ein-Personen-Teams), wobei der SWR versuche, dies so wenig spürbar wie möglich zu machen. Grundsätzlich werde jede Direktion in den

kommenden Jahren sparen müssen. Für die Landessenderdirektion seien dies ca. 6-7 Mio. € bis zum Ende der nächsten Beitragsperiode, sofern der Beitrag entsprechend der KEF-Empfehlung angepasst werde. Zukünftig werde sie die Spar- und Umschichtungsmaßnahmen in ihrem Bericht noch stärker fokussieren.

**Frau Wolber** knüpft an den Bericht zum Talentnetzwerk an und betont, dass die Bindung an den SWR nachhaltig sein sollte. Sie fragt nach Maßnahmen, um die gewonnenen jungen Talente dauerhaft im SWR zu halten. Daran anknüpfend bemerkt **Frau Süß-Slania**, dass sie es wichtig finde, dass der SWR eine Instanz ist, die junge Talente findet und zum gegenseitigen Nutzen fördert. Sie fragt nach dem langfristigen Ziel dieser Zusammenarbeit – möglichst dauerhaft binden oder als Zwischenstation, wie bei Mai Thi Nguyen-Kim geschehen. Diesbezüglich führt die **Landessenderdirektorin** aus, dass die veränderten Zielsetzungen junger Menschen berücksichtigt werden müssten. Diese seien deutlich mobiler und wollen nicht zwingend dauerhaft beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk bleiben. Die Zusammenarbeit seit eine gegenseitige Vergewisserungsphase, um auch festzustellen, ob eine Person zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk passe. Wenn einzelne Personen längerfristig für SWR-Formate geeignet seien, sei selbstverständlich eine langfristige Bindung an das Haus das Ziel. Ein Positivbeispiel sei dafür Marvin Neumann, der durch das Talentnetzwerk zum SWR gekommen sei. In diesem Kontext sei auch die Zusammenarbeit mit Funk von besonderer Relevanz. Bisher gestalte sich der Übergang von Funk zum SWR aufgrund unterschiedlicher Arbeitsweisen teilweise schwierig. Daher werde das Onboarding gezielt angepasst, um diese Veränderungen besser zu begleiten und so einen Beitrag dazu zu leisten, junge Menschen zu halten.

**Frau Ehrenfeld** bittet neben quantitativen Nutzungszahlen um konkrete Beispiele zu den Rückmeldungen zu einzelnen Angeboten, um die Berichte, dass es Publikumsreaktionen gibt, besser einordnen zu können. Zudem fragt sie, inwiefern Aufrufe, Themenvorschläge einzubringen, genutzt werden. **Frau Schneider** sagt zu, konkretes Publikumsfeedback, das den SWR über verschiedene Wege erreiche, zu liefern. **Herr Ebner**, Leiter des Studios Freiburg, berichtet, dass der SWR Themenvorschläge über verschiedenste Kommunikationswege (Mail, Anruf etc.) erhalte. Zudem würden die Reporter:innen, die im Land unterwegs seien, regelmäßig mehrere Geschichten bei ihren Einsätzen sammeln. Beispielhaft verweist er auf eine exklusive Geschichte zu den Schwierigkeiten für Skiliftbetriebe am Feldberg, die der SWR aufgrund des Vertrauens in seine Mitarbeitenden erzählen könne.

**Frau Dr. Gräfin Vitzthum** bemerkt, dass der SWR gute Arbeit leiste und deshalb aus seiner Verteidigungsposition herauskommen müsse. Sie bestärkt das Vorhaben, mehr junge Menschen erreichen zu wollen. Dies sei mit Blick auf die anstehenden Wahlen besonders relevant. Zudem zeigt sie sich vom Format Handwerkskunst begeistert, das Interesse am Handwerk auch bei jungen Menschen wecken könne. **Frau Kern** spricht die Gefahr von Desinformation und Fake News für die Demokratie an. Sie verweist auf Umfragen, die zeigen, dass Menschen Angst vor diesen Phänomenen haben. Deshalb sei es wichtig, dass der SWR weiter gut recherchierten, fundierten Journalismus biete, dies auch öffentlich betone und selbstbewusst



kommuniziere. Dazu erläutert **Frau Schneider** bestätigend, dass auch der SWR wahrnehmen würde, dass Menschen Angst vor Fake News haben und die Fähigkeit zwischen wahr und falsch zu unterscheiden, eine große Schwierigkeit darstelle. Der SWR versuche dagegen zu arbeiten, was allein aufgrund der Menge von Desinformationen schwierig sei. Zur öffentlichen Situation verweist sie darauf, dass die Situation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks insgesamt berücksichtigt werden müsse. Es reiche nicht, wenn nur die Rundfunkanstalten selbst auf den Wert für die Gesellschaft hinweisen. Das müssten auch gesellschaftliche Gruppen und Institutionen öffentlich tun. Allein könne der öffentlich-rechtliche Rundfunk den Imagewechsel nicht schaffen.

**Frau Paraschaki-Schauer** bittet betreffend die Fortbildung Medienforschung darum, einen zweiten Termin zur Verfügung zu stellen, um möglichst vielen Gremienmitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen. **Frau May** bittet die Gremiengeschäftsstelle sich darum zu kümmern.

**Herr Geibel** thematisiert die finanzielle Lage des SWR, die unsichere Perspektive sowie die daraus resultierenden Veränderungen im Programm. Anknüpfend an das Bild des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Öffentlichkeit erklärt er selbstkritisch, dass auch die Rundfunkräte ihre Kommunikation in den entsendenden Organisationen verbessern sollten. Er unterstützt die Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung und plädiert für eine weitere Stärkung der regionalen Berichterstattung. Daran anknüpfend thematisiert das Gremium die Rolle der gesellschaftlichen Gruppen und ihrer sie vertretenden Gremienmitglieder und inwiefern die bestehenden Netzwerke genutzt werden können, um Expertisen auszutauschen.

## TOP 8 Medienkompetenz – Nachrichten-Workshops an Schulen

**Die Vorsitzende** erklärt einleitend, dass Medienkompetenz mit einigen Themen in Zusammenhang stehe, die im Laufe der Sitzung bereits angesprochen wurden. Sie berichtet, dass sie 2023 zufällig einen Nachrichtenworkshop für eine Schulklasse habe miterleben können und zeigt sich von dieser Erfahrung begeistert.

**Herr Besinger** erläutert, dass es bei Projekten wie „Nachrichtenprofis in der Schule“ oder „SWR macht Schule“ insbesondere um den sicheren Umgang mit Nachrichten gehe und wie die Nachrichtenkompetenz von Jugendlichen gesteigert werden könne. Er erläutert, dass sich das Verhältnis zur Informationsnutzung insbesondere bei Jugendlichen verändert habe. In einer Studie von 2022 zur Nachrichtenkompetenz bei Jugendlichen seien drei Herausforderungen geschildert worden: Die Vielzahl von Plattformen und Anbietern, ein tendenziell beiläufiger bzw. passiver Nachrichtenkonsum sowie das Nachrichtenverständnis und die Rolle des Absenders einer Nachricht. Jugendliche würden Nachrichten vor allem über YouTube, Instagram und TikTok konsumieren. Statt einer Kuratierung nach journalistischen Grundsätzen komme dabei ein Algorithmus zum Tragen, der über die angebotenen Inhalte entscheide. Bei Instagram werde beispielsweise nicht immer

der aktuellste Beitrag eines Angebots angezeigt und bei TikTok komme es stärker auf die Beliebtheit eines Videos als auf seine Qualität an. Dementsprechend sei Nachrichten- und Medienkompetenz in der Informationsgesellschaft eine Schlüsselkompetenz. Daran knüpfe auch die Initiative „Use the News“ an, bei der öffentlich-rechtliche und private Medienanbieter zusammenarbeiten. Beispielsweise mit Blick auf die anstehenden Wahlen (Kommunalwahl, Europawahl) seien Nachrichten und deren Konsum wichtig. Zu beachten sei in diesem Kontext auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und sog. Deep Fakes, bei denen gezielt Falschinformationen verbreitet werden, die eine Gefahr für die Meinungsbildung und die Demokratie darstellen würden. Um Jugendliche in ihrer Nachrichten- und Medienkompetenz zu unterstützen, sei der SWR seit 2017 an Schulen aktiv. Die Mitarbeitenden informieren dabei über ihre eigene Arbeit, den konkreten Nutzen von (öffentlich-rechtlichen) Medien und Nachrichten. Dabei arbeiten Journalist:innen, Reporter:innen, Korrespondent:innen sowie Mitarbeitende der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen.

**Frau Sikora** berichtet über die Entwicklung des Projekts seit dem Beginn 2017. Zunächst habe es eine Kooperation mit dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg gegeben, bei dem stets ein Tandem von Medienpädagogen und Journalisten an den Schulen gewesen sei. 2019 sei das Konzept angepasst worden. Seitdem gebe es zur besseren Koordination und Organisation mehrmals im Jahr Projektwochen, was auch die Anzahl der Workshops gesteigert habe. Nachdem Corona wie in vielen Bereichen zu Schwierigkeiten geführt habe, sei das Projekt ab 2021 verstärkt vorangetrieben worden. Mit „Journalismus macht Schule“ habe es zusammen mit anderen Institutionen eine Schulmedienwoche rund um den Tag der Pressefreiheit gegeben. Ab 2022 sei eine deutlich gesteigerte Nachfrage für Schulbesuche zu verzeichnen, bei denen sich insbesondere die Mitarbeitenden aus den Studios engagieren. Im diesjährigen Jahr der Nachricht werde es in verschiedenen Studios ein Newscamp sowie weitere Aktionen rund um den Tag der Pressefreiheit geben. Dabei habe man auch Schulen außerhalb des SWR-Sendegebiets die Möglichkeit gegeben, sich an dem Projekt zu beteiligen. Des Weiteren gibt Frau Sikora einen Überblick über die Schulformen, die sich für Besuche anmelden. Daran werde deutlich, dass sich vor allem Gymnasien melden, während sich Gemeinschafts- und Hauptschulen deutlich weniger beteiligen. Daher wolle man sich bemühen, dagegen zu steuern und auch andere Schulformen für das Projekt zu begeistern.

„SWR macht Schule“ adressiere Jugendliche ab Klassenstufe 9 bis zu Berufsschulklassen. In der Regel gebe es bei einem Besuch zwei Workshops in einem Umfang von jeweils zwei Schulstunden mit jeweils einer Klasse. Zum Einsatz kommen dabei insbesondere Mitarbeitende aus der Region, die Kenntnis über aktuelle Themen vor Ort hätten. Seit 2017 seien 92 Mitarbeitende bei dem Projekt aktiv gewesen, die im Vorfeld eine pädagogische Fortbildung besuchen könnten, um sich auf den Besuch vorzubereiten. Zudem werde ein kollegialer Austausch organisiert, um die Mitarbeitenden zu vernetzen. Die Schulen könnten sich mit Informationsbögen und Unterrichtsmaterialien auf die Besuche vorbereiten. Sie hebt ein Projekt an einer Erasmus + - Schule hervor, bei dem die Schüler:innen eine eigene Nachrichtensendung

produziert hätten und dabei von Mitarbeitenden des SWR unterstützt worden seien. Die Umsetzung sei auf der Grundlage eines Konzepts für Grundschulen namens „Mediendetektive“ erfolgt, das zukünftig auch für weiterführende Schulen angeboten werde. Neben vor Ort-Besuchen berichtet sie von Online-Gesprächen mit Auslandskorrespondent:innen wie Jana Genth, die in Südafrika arbeite. Auf diese Weise gebe es Begegnungen in unterschiedlichen Formen.

**Herr Besinger** resümiert, dass das Projekt eine Win-Win-Situation sei. Durch die Sichtbarkeit an Schulen könne der SWR seine eigene Arbeit näher erklären und Interesse am Journalismus wecken. Der Austausch gebe somit die Möglichkeit junge Menschen näher an den SWR und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk heranzuführen. Des Weiteren sei der direkte Kontakt und das Feedback für die eigene Arbeit hilfreich.

## Aussprache

Die Gremienmitglieder zeigen sich begeistert vom vorgestellten Projekt und unterstützen dieses ausdrücklich.

**Frau Süß-Slania** spricht sich für die Ausweitung des Projekts aufgrund seiner Relevanz für die Gesellschaft aus. Sie verweist zudem darauf, dass es wichtig sei, die Inhalte zu verstetigen, indem Multiplikator:innen geschaffen werden, die die Informationen weitertragen können. **Frau Sahar** berichtet von einer Begegnung mit einem SWR-Projekt-Team an einer Schule, an der sie selbst wegen eines Workshops zum Thema Extremismuskonstanzierung war. Sie erzählt von der positiven Resonanz der Schüler:innen und problematisiert die geringe Diversität der bisher erreichten Schularten. Sie bietet an, im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit an Schulen Informationen zum SWR-Projekt weiterzugeben. Auch **Frau Moritz** bietet an, selbst als Multiplikatorin zu agieren. Sie wolle einen Beitrag zu dem Projekt für die Mitgliederzeitung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft schreiben. Zudem regt sie an, im Rahmen der Schulbesuche auch einen Workshop für Lehrkräfte zu veranstalten, um diese für das Thema zu sensibilisieren. **Herr Cerqueira Karst** sieht das Projekt als Win-Win-Situation. Einerseits werde die Medienkompetenz der Schüler:innen gesteigert, andererseits könne sich der SWR als Informationsquelle und Arbeitgeber präsentieren. Zudem problematisiert er die begrenzten Ressourcen und regt zu einer Zusammenarbeit mit anderen Akteuren an. Auch die Kontakte der Gremienmitglieder sollten genutzt werden, um andere Schularten zu erreichen, ggf. durch eine direkte Ansprache. Des Weiteren regt er an, Online-Veranstaltungen mit Mitgliedern des Speakers Network sowie Auslandskorrespondent:innen anzubieten, um mit begrenztem Aufwand weitere Personen zu erreichen.

**Frau Schneider** bedankt sich für das Lob und die Anerkennung. Sie weist darauf hin, dass es nicht an der Nachfrage durch Schulen fehle. Wie bei anderen Themen müsse jedoch die Ressourcenlage des SWR berücksichtigt werden. Die Mitarbeitenden arbeiten mit Begeisterung an dem Projekt, jedoch könne der SWR die Nachfrage nicht bedienen. Die Ansprache konkreter Schultypen sehe sie als Schlüssel, solange es

jedoch kein Schulfach Medienkompetenz gebe, sei eine Durchdringung nicht möglich.

**Herr Groß** berichtet von seinen Erfahrungen mit Schulungen zum Thema Laien-Reanimation, bei dem das Rote Kreuz ebenfalls an seine Grenzen gekommen sei. Mit Unterstützung des Kultusministeriums habe man dabei gegensteuern können, weshalb er anregt, ebenfalls ins Gespräch mit dem Kultusministerium zu gehen. **Frau Pagel-Steidl** unterstützt den Vorschlag mit der Kultusverwaltung in den Austausch zu gehen. Zudem bittet sie darum auch Lehrkräfte sowie sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren zu adressieren. **Frau Paraschaki-Schauer** weist ebenfalls auf den Bedarf bei Lehrkräften sowie die Relevanz der Ausbildung von Multiplikator:innen hin. Sie betont, wie wichtig der persönliche Kontakt mit den Jugendlichen sei und dass sie ein aktives Zugehen auf verschiedene Schularten befürworten würde. Betreffend eine weitere Möglichkeit zur Zusammenarbeit verweist sie auf ein Projekt des Integrationsbeirats der Stadt Rottenburg am Neckar, bei dem es ebenfalls um Medienkompetenz gehe. **Prof. Dr. Schweikert** zeigt sich ebenfalls begeistert, schlägt aufgrund der Ressourcenlage jedoch vor, die Angebote im SWR zu institutionalisieren, sodass die Schulen zu Besuch kommen. Er könne sich dabei eine Kooperation mit dem Landtag vorstellen, der in der Nähe sei und ebenfalls Besuche für Schulen anbiete. **Herr Weiß** schlägt eine Kooperation mit den Volkshochschulen vor, um Multiplikator:innen auszubilden. Er verweist auf bestehende Förderprogramme in Schulen und bietet an, entsprechende Kontakte herzustellen. **Frau Dr. Dahlbender** betont, wie wichtig es sei, im Austausch mit den Jugendlichen authentisch zu berichten und danach die Personen auszuwählen, die im Projekt aktiv sind. Betreffend die Schulung von Lehrkräften und aufgrund der begrenzten Ressourcen verweist sie auf mögliche Synergieeffekte durch eine Zusammenarbeit im Bereich der bestehenden Aus- und Fortbildungsseminar für Lehrkräfte. **Frau Kern** bringt zudem eine mögliche Kooperation mit privaten Medienhäusern ins Spiel. **Frau Dr. Gräfin Vitzthum** spricht ebenfalls das Verhältnis der Relevanz des Projekts zu den zur Verfügung stehenden Ressourcen an. Sie habe in einem Projekt zu Drogen- und Kriminalprävention positive Erfahrungen mit Peer-Schüler:innen gemacht, die die erlangten Kenntnisse an ihre Klassen weitergegeben hätten.

**Frau Schneider** dankt für die umfangreichen Rückmeldungen sowie Angebote und sichert zu, die verschiedenen Vorschläge zu prüfen. Betreffend Besuche von Jugendlichen im SWR weist sie darauf hin, dass es bereits seit vielen Jahren Führungen für Schüler:innen gebe, bei denen der SWR in einem Jahr etwa 180.000 Personen erreiche.

## **TOP 9 Handwerkskunst**

**Frau May** erläutert einleitend, Handwerkskunst sei eines der erfolgreichsten Angebote des SWR und umfasse inzwischen mehr als 200 Folgen.

**Herr Göbel** berichtet, dass es sich bei Handwerkskunst um ein Format aus dem Unterhaltungsbereich handele, für das der SWR sehr viel positive Resonanz erhalte. Begonnen habe man vor acht Jahren im linearen TV in Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen aus Rheinland-Pfalz. Mittlerweile sei es eines der erfolgreichsten digitalen Angebote der ARD. Das Format biete Einblicke in verschiedene Handwerksberufe und zeige, wie viel Arbeit, Zeit und Erfahrung in Werkstücken liege. Auf YouTube und TikTok erreiche der SWR mit dem Angebot mittlerweile mehrere Millionen Menschen.

**Frau Kreibich** erläutert als Verantwortliche für das Format, dass das Handwerksstück, das entsteht, im Fokus stehe und weniger die Person, die dieses fertige. Stilistisch gebe es keine schnellen Schnitte, sondern es werde versucht die Atmosphäre der Werkstatt zu vermitteln. Als Beispiel präsentiert sie einen Ausschnitt aus einer Folge zur Verarbeitung von Holz mit Epoxidharz. Mit den etwa 30-minütigen Folgen erreiche der SWR ein gemischtes Publikum, einerseits Expert:innen, die über die Verwendung bestimmter Materialien diskutieren, andererseits Laien, die sich zu einem Handwerk informieren möchten oder sich für Dokumentationen interessieren. Für TikTok werde Material aus dem Langfilm aufbereitet, teilweise aber auch neu gedreht. Die dabei entstehenden Hochkant-Videos könnten zudem für YouTube-Shorts wiederverwendet werden. Durch die Nutzung verschiedener Plattformen und der Ausstrahlung im linearen TV werde versucht die Zielgruppen zu erweitern. Anhand einer Grafik erläutere sie die verschiedenen Personengruppen, die jeweils erreicht werden. Zudem gebe es Übernahmen in andere Formate innerhalb des SWR (Landesschau, Kaffee oder Tee, Planet Schule) aber auch in der ARD (ARD Alpha). Insgesamt seien die Filme repertoirefähig und zeitlos, sodass eine große Bandbreite von Altersgruppen erreicht werde.

## Aussprache

Die Gremienmitglieder zeigen sich von dem Format begeistert. **Frau Dr. Dahlbender** äußert ihre Verblüffung über die hohen Zugriffszahlen und verweist auf die unterschiedlichen behandelten Themen und dass man auch viele seltene Berufe entdecken könne. **Herr Cerqueira Karst** betont besonders den TikTok-Kanal „German Handwerkskunst“, durch den eine junge Zielgruppe mit regionalen Inhalten angesprochen werde. Er fragt, ob die Inhalte von TikTok identisch für YouTube-Shorts genutzt werden, was **Frau Kreibich** bejaht. Auf Nachfrage von **Herrn Strobl** erklärt **Frau Kreibich**, dass für eine Folge in der Regel eine Woche gedreht werde, jedoch meistens nicht am Stück sondern teilweise über mehrere Monate verteilt.

## **TOP 10 Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit**

**Die Vorsitzende** bittet Frau Klute für den SWR-Standort Stuttgart um ihren Bericht. Ihre Kollegin Frau Kuhn-Lorenz vom Standort Baden-Baden könne aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein.

**Frau Klute** erklärt, sie sei Kamerafrau und seit dem Tag der Fusion im Jahr 1998 im SWR. Als Beauftragte für Chancengleichheit (BfC) sei sie seit 2018 aktiv, zunächst als Stellvertreterin und seit Mai 2023 im Hauptamt. Dennoch habe sie die Möglichkeit, noch 10% ihrer Arbeitszeit in der Kameraabteilung zu arbeiten, was einen unschätzbaren Vorteil darstelle. Sie berichtet von der guten Zusammenarbeit über die drei Standorte hinweg. Entsprechend des gesetzlichen Auftrags stehe die Beseitigung von Unterrepräsentanzen für alle Frauen im SWR im Fokus. Die Beauftragten stünden für Parität und versuchten Benachteiligung und Diskriminierungen jeglicher Art zu verhindern.

Innerhalb des SWR seien die Beauftragten für Chancengleichheit beispielsweise für die Aufstellung von Chancengleichheitsplänen verantwortlich, machen auf verschiedene Themen aufmerksam (Aktion zu „Orange Days“, Beiträge im internen HUB, Equal Care Day, ARD-weites Angebot zum Internationalen Frauentag) und erheben Zahlen zur Repräsentanz von Frauen innerhalb der Belegschaft (vgl. **Anlage** Factsheet Chancengleichheit 2022) Zudem würden Besetzungsverfahren und aktuell die internen Transformationsprozesse (SWR4, ARD Buffet) begleitet. Die Beauftragten seien Ansprechpartnerinnen für Mitarbeitende und Führungskräfte. Grundsätzlich gehe es um Themen der Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben (Teilzeit, Familienplanung, Pflege, kreative Gestaltung von Diensplänen). Dabei seien sie Ansprechpartnerinnen für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Sprache, Migrationsgeschichte, Hautfarbe oder Behinderung. Da es auch zu Mehrfachdiskriminierung kommen könne, sei die Zusammenarbeit bzw. der Austausch mit anderen Ansprechpartner:innen wie der Beauftragten für Diversität, Mitgliedern des Personalrats sowie der Schwerbehindertenvertretung wichtig. Zudem gebe es feste Vorgehensweisen, um jeweils die entsprechenden Personen einzubinden.

Im Sinne der Außenwirkung organisiere das Büro für Chancengleichheit den Girls Day für alle Standorte. Dieser finde in diesem Jahr am 25. April statt. Es gebe 48 Anmeldungen und die Mädchen würden verschiedenste Bereiche kennenlernen, die mit Technik zu tun haben (bspw. Mainstage, Kamera-Technik, Grafik, Produktion). Außerdem bemühe man sich, der Bundesinitiative „Klischeefrei“ beizutreten und sie habe selbst 2023 am Herbsttreffen der Medienfrauen in Leipzig teilgenommen, bei dem bspw. Femizide und die Berichterstattung über Gewalt an Frauen Thema gewesen seien. In Anlehnung an ein Projekt im spanischen Fernsehen gebe es zudem Gespräche, um Chancengleichheitsthemen in der Mediathek sichtbar zu machen.

Frau Kuhn-Lorenz vom Standort Baden-Baden sei für die Zusammenarbeit mit anderen Partnern auf europäischer Ebene zuständig und entsprechend regelmäßig bei der European Broadcast Union (EBU) in Brüssel. Kürzlich sei das Projekt „Woman of Science“ abgeschlossen worden. In diesem Rahmen gebe es Beiträge aus sechs Ländern über eine Frau aus Wissenschaft und Technik. Stellvertretend für die ARD habe der SWR einen Film über die Luftfahrtingenieurin Tiziana Breuer realisiert. Des Weiteren sei Frau Kuhn-Lorenz für die 50:50 Challenge verantwortlich, bei der seit 2021 in verschiedenen Sendungen gezählt werde, wie viele Frauen als

Protagonistinnen, Expertinnen und in der Moderation tätig seien. Darüber hinaus werde darauf geachtet, wie Frauen im szenischen Bereich dargestellt werden und wie sich die Stereotypen entwickeln. Es gebe kleinere Fortschritte in diesem Bereich, vor allem in Filmen, die von Frauen verantwortet werden. Vereinzelt würden sich die BfC um Meldungen von sexuellen Übergriffen kümmern. Dies komme jedoch sehr selten vor und es gebe auch diesbezüglich einen vorgegebenen Weg, um schnell reagieren zu können. In diesem Kontext sei es besonders wichtig, die Führungskräfte zu sensibilisieren.

Abschließend weist Frau Klute auf ein Projekt im Rahmen der Gleichstellungskonferenz hin, in der die ARD-Landesrundfunkanstalten, ZDF, ORF, Deutsche Welle und Deutschlandradio zusammenarbeiten. Anknüpfend an die Erklärung gegen Sexismus, den die ARD im März 2022 unterzeichnet habe, habe die Gleichstellungskonferenz einen Maßnahmenkatalog erarbeitet. Darin enthalten seien 16 Maßnahmen (bspw. verpflichtende Schulungen), um Fälle von Sexismus möglichst zu minimieren. Zudem habe man eruiert, welche Aspekte in den Rundfunkanstalten bereits umgesetzt seien und die Maßnahmen mit einem Ampelsystem bewertet. Im SWR weise man beispielsweise nun in allen Dispositionen darauf hin, dass Diskriminierung und sexueller Missbrauch nicht toleriert werden und an wen man sich wenden kann.

#### Aussprache

**Frau Paraschaki-Schauer** dankt für den Bericht und die Übersicht zur Repräsentanz von Frauen in verschiedenen Bereichen. Sie bittet um die Zugänglichmachung der Chancengleichheitspläne ([SWR Chancengleichheitsbericht 2022 – 2027](#)). Betreffend die Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen fragt sie nach weiteren Informationen zum Umgang in Bewerbungsverfahren. Mit Verweis auf den Bericht der Diversitätsbeauftragten in der kommenden Sitzung des Rundfunkrats wünsche sie sich nach Möglichkeit Informationen zum Anteil von Führungskräften mit Migrationshintergrund. Hinsichtlich Bewerbungsverfahren erläutert **Frau Klute**, dass die Beauftragten für Chancengleichheit grundsätzlich darauf achten würden, dass Frauen keine Benachteiligung erfahren, obwohl sie gleichwertig oder höher qualifiziert sind als männliche Mitbewerber. Ziel sei dabei stets, die bestqualifizierte Person für die Abteilung zu finden. Wenn nötig, könne das Verfahren beanstandet werden, jedoch geschehe dies selten.

**Frau Henning** fragt, inwiefern es Bereiche im SWR gibt, die weiblich geprägt seien und ob es ebenfalls Angebote als Pendant zum Girls Day für diese Bereiche gebe. Darüber hinaus merkt sie an, dass Gleichstellungsmaßnahmen wie Verbesserungen bei Arbeitszeitmodellen, Elternzeit etc. allen Geschlechtern zugutekomme. **Frau Klute** berichtet, dass sie den Girls Day vor allem in Zusammenarbeit mit der Direktion Technik und Produktion umsetze. Es gebe auch Anfragen für einen Boys Day, wobei die Vorstellung dann sei, dass das gleiche Programm wiederholt werde, das für den Girls Day zusammengestellt worden sei. Jedoch entspreche dies nicht dem Gedanken des jeweiligen Tags, da es darum gehe, Berufe zu zeigen, in denen es eine Unterrepräsentanz eines Geschlechts gebe. Im SWR gebe es lediglich den

Beruf der Redaktionsassistentin, in dem der SWR ein Alleinstellungsmerkmal habe, das andere Unternehmen nicht anbieten können und in dem Frauen überrepräsentiert seien. Daher gebe es bisher keinen Boys Day im SWR. Sie sei jedoch für Vorschläge und Ideen offen und habe auch SWR-intern bereits um entsprechende Hinweise gebeten. **Frau Henning** und **Frau May** bitten darum die Zahlen zur 50:50-Challenge zu übermitteln, sobald diese vorliegen. **Frau Klute** sichert dies für den Bericht in der Juli-Sitzung im Rundfunkrat zu.

Auf Nachfrage von **Frau May** erläutert **Frau Klute** hinsichtlich des Transformationsprozesses bei SWR4, dass sie primär aus Sicht des Standorts Stuttgart berichten könne. Die Personalvertretungen und BfC können bei Bedarf bei allen Gesprächen auf Wunsch der betroffenen Personen dabei sein. Sie seien dabei Ansprechpartnerinnen für Mitarbeitende und Führungskräfte und würden beispielsweise bei dem Ausfüllen des Kompetenzmodells unterstützen.

**Frau Süß-Slania** spricht hinsichtlich Teilzeitarbeit das Spannungsfeld von betrieblichen und persönlichen Erfordernissen an und fragt nach dem Aushandlungsprozess diesbezüglich. **Frau Klute** erläutert, dass es verschiedene Teilzeit-Modelle gebe, sodass man in einer Fünf-Tage-Woche täglich 50% arbeiten könne, aber die Arbeitszeit auch auf weniger Tage beschränken könne. Dies sei bereichsabhängig und Verhandlungssache. Jedoch stünden die BfC für Beratungsgespräche diesbezüglich bereit. In programmgestaltenden Bereichen sei es teilweise schwieriger, jedoch lasse sich viel durch Homeoffice regeln und es werde versucht, kreative Lösungen für alle Betroffenen zu finden.

**Frau Jordan-Weinberg** kommentiert, dass Chancengleichheit weiterhin ein wichtiges Thema sei. Jedoch bedeute Chancengleichheit für sie, dass es keinen getrennten Girls geben sollte. **Frau Weckenmann** unterstützt hingegen einen separaten Girls-Day, da sich Kinder und Jugendliche als gemeinsame Gruppe anders verhalten würden. Zudem handele es sich um einen Tag im Jahr, während alle anderen Angebote insgesamt der Nachwuchsgewinnung unabhängig vom Geschlecht dienen würden. **Frau Klute** merkt an, dass es neben dem Girls Day beispielsweise den Ausbildungstag sowie den Jugendmedientag gebe, die für alle offen seien.

## TOP 11 Verschiedenes

**Die Vorsitzende** weist darauf hin, dass die Umfrage zur Fortbildung „Medienforschung“ wieder geöffnet worden sei und abgefragt werde, inwiefern Bedarf an einem zusätzlichen Termin bestehe. Darüber würden alle Gremienmitglieder zeitnah informiert.

Abschließend dankt sie insbesondere dem Leiter der Gremiengeschäftsstelle Herrn Heims für die Betreuung der Sitzung. Diese Sitzung sei die letzte Sitzung des Landesrundfunkrats gewesen, weshalb sie sich herzlich bei ihm für die langjährige Unterstützung danken wolle. Ihr Dank gelte auch der ehemaligen stellvertretenden





Leitung der Geschäftsstelle Frau Kallfaß, die den Landesrundfunkrat Baden-Württemberg über viele Jahre sehr engagiert betreut habe.

Zuletzt erinnert Frau May an die nächste Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg am 7. Juni 2024 in Mannheim. Sie bedankt sich bei den Anwesenden für die intensive Diskussion und wünscht allen ein schönes Wochenende.

Mainz, 19.4.2024

**gez. Katrin Gessinger**

Protokoll

**gez. Nicola May**

Vorsitzende SWR Landesrundfunkrat Baden-Württemberg

# Landesrundfunkrat BW

01.März 2024

## **Top 4: Bericht der Landessenderdirektorin**

### **FOLIE 1 Allgemein**

Sehr geehrte Frau May,  
sehr geehrter Herr Strobel,  
meine Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wo stehen wir im Moment und was tun wir in der LSD BW?

Zu den Rahmenbedingungen gehört, dass die KEF ihre Empfehlung vorgelegt hat: 58 Cent mehr sollen es werden, 18 Euro 94 sollen die Menschen also ab 2025 bezahlen. Insofern die Länder dem zustimmen, was ja mehr denn je ungewiss ist.

Unabhängig von den finanziellen Grundlagen ist aber auch klar, dass wir gerade in der Regionalität, die in keinem Modell in Frage steht, unsere Aufgaben weiter erfüllen wollen und müssen. Wir versuchen mit weniger Geld maximale Wirkung zu erzielen, in dem wir vorhandene Inhalte best möglich verteilen, plattformgerecht arbeiten, und lieber weniger Themen, die aber dafür besser produzieren. Wo immer es geht, gemeinsam mit Partnern. Die Entwicklungsziele des SWR sind der Maßstab unserer Arbeit: und die lauten nach wie vor: Gesamtreichweite halten, digitale Reichweite verdoppeln, jüngere Zielgruppen besser erreichen.

### **FOLIE 2 SWR4 Regio-News**

Lassen Sie mich mit einem Beispiel beginnen, das sehr gut verdeutlicht, wie wichtig uns das ist: Beim bis auf die Frühsendung gemeinsam veranstalteten SWR4 senden wir die Hauptnachrichten zur vollen Stunde nach Bundesländern getrennt, zur halben Stunde schalten wir in 13 Regionalstudios und senden damit täglich 156 Ausgaben an Regionalnachrichten. Vor allem in den Regionalstudios entstehen tagtäglich regionale Informationen für alle Auspielwege. Einen besonderen Fokus haben wir aktuell auf die eben erwähnten Regionalnachrichten im Radio gelegt, die wir nicht mehr nur für SWR4 produzieren, sondern passgenau für lineare und digitale Auspielungen bei SWR1 oder SWR3 aufbereiten. Aber auch im linearen Fernsehen und Online sind wir in den Studios eng verzahnt mit den Zentralredaktionen in Stuttgart, um die regionalen Inhalte optimal aufzubereiten und ihnen mehr Reichweite zu geben.

### **FOLIE 3 SWR1 und SWR4**

Dass wir das eben nicht nur online schaffen wollen, sondern auch weiterhin linear in Fernsehen und Radio stark bleiben wollen, das versteht sich von selbst. Und wir zeigen das auch, nehmen wir nur mal die erfolgreichen Thementage bei SWR1 und SWR4 im Radio. Hörerinnen und Hörer sind in die Programmherstellung eingebunden über Whats App, Studiofeedback. D.h. wir kennen die Sorgen und Wünsche sehr genau und reagieren darauf. In der Musik wie bei den Inhalten.

Daraus entstehen lineare Thementage:

Das Thema Einbruch wurde in der dunklen Jahreszeit im vergangenen November gut angenommen, viele Menschen beteiligten sich, holten sich Rat von Experten beispielsweise. Und jetzt aktuell am 13. März planen wir einen gemeinsamen Thementag zu Enkeltricks und Schockanrufen...

Ein Thema, das viele Menschen immer stärker betrifft und bei dem wir ebenfalls Aufklärung leisten wollen.

Richtig viel unterwegs in ganz Baden-Württemberg waren wir mit SWR1 Pop und Poesie in Concert auf unserer Winter-Tournee mit der 80er Show... Über 13.000 Besuchern hat das vor Ort in Reutlingen, Freiburg, Singen, Ulm oder Pforzheim, und einigen Orten mehr.

#### **FOLIE 4 SWR Aktuell FS Neutral**

Im linearen Fernsehen stehen wir mit unserem Nachrichtenformat SWR Aktuell gut da: Wir liegen mit der Sendung um 19 Uhr 30 über der wichtigen Quotenmarke von 20 Prozent, das sind mehr als eine halbe Million Zuschauerinnen und Zuschauer pro Ausgabe. Insgesamt schauen werktags eine Million Menschen unsere Nachrichtenausgaben, die bleiben damit das erfolgreichste tägliche lineare Bewegtbildangebot im SWR Fernsehen. Die Quoten sind gut, sie sind stabil, aber sie wachsen nicht.

Deshalb müssen wir gerade an den Nachrichten sehr konsequent arbeiten, um die Sendung stetig besser zu machen, gemeinsam mit der Medienforschung. Miteinbezogen werden da natürlich auch Publikumsbefragungen, und daraus ziehen wir wichtige Erkenntnisse. Unter anderem wollen wir die Sendung dynamischer und abwechslungsreicher gestalten, mehr Varianz und mehr Abwechslung reinbringen. Personell konnten wir uns dieses Jahr im Moderationsteam verstärken mit Diana Hörger, die als Redakteurin, Reporterin und Moderatorin im Studio Stuttgart seit Jahren tätig ist.

#### **FOLIE 5 Bauernproteste SWR Aktuell Online**

Unser Anspruch ist es, umfassend zu informieren. Das haben wir gerade zu Jahresbeginn unter Beweis gestellt, beispielsweise bei den

Bauernprotesten im Land, die wir abgebildet, aber auch eingeordnet haben. Wer profitiert wie stark von Subventionen, wie hat sich die Einkommenssituation der Landwirte gerade in BW entwickelt und was bedeuten die bundespolitischen Entscheidungen für die Menschen im Land. Ein Themen-Schwerpunkt, den wir gemeinsam mit den Studios in den Regionen gestemmt und aus vielen Perspektiven begleitet haben. Online waren wir hier mit Zugriffszahlen in Millionenhöhe vorne dabei.

### **Folie 7 St. Leon Rot**

Und manchmal gerät bei all der Kritik auch in Vergessenheit, was wir wirklich gut hinkriegen. Und das sind wirklich ganz unterschiedlich gelagerte Themen: Wir waren beispielsweise vor Ort, als in St. Leon Rot ein Jugendlicher seine Mitschülerin getötet hat. Eine grausame Tat, in einer Schule geschehen, die von den Kolleginnen und Kollegen im Studio Mannheim und den beteiligten Redaktionen besonderes Fingerspitzengefühl erfordert in der Berichterstattung. Und die Betroffenen sehen den Unterschied, das ist auch eine Stärke des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks.

### **Folie 8 Schäuble**

Die Trauerfeier für Wolfgang Schäuble in Offenburg möchte ich hier ebenfalls nennen. Diesen haben wir im SWR Fernsehen live übertragen, bundesweit haben das mehr als 270.000 Menschen live verfolgt, eine Zusammenfassung am späten Abend schauten nochmal 300.000 Menschen. Und im Ersten lief bereits am Nachmittag eine Zusammenfassung, gesehen von mehr als einer Million Menschen. NTV, Welt24 und zahlreiche andere kommerzielle Anbieter haben das Exklusiv-Bild des SWR übernommen. Damit beweisen wir gerade bei diesen besonderen Ereignissen, wie wichtig ein funktionierender Öffentlich-

Rechtlicher Rundfunk ist: Wir finden die richtige Bildsprache für eine würdevolle Übertragung, treffen in der Kommentierung den richtigen Ton und in der Analyse der Lebensleistung wissen unsere politischen Beobachter, wovon sie reden. Großereignisse dieser Art sind wirklich aufwändig und verlangen ein hohes Maß an Kooperation im Sender. Dass wir das können, multimedial, über viele Bereiche hinweg, das haben wir jetzt wieder unter Beweis gestellt. Wir müssen jederzeit in der Lage sein, ein solches Ereignis zu stemmen und müssen einerseits Ressourcen ad hoc bereitstellen können, gleichzeitig aber auch Kosten effizient arbeiten.

### **Folie 10 Zur Sache BW Rechtsextremismus**

Meine Damen und Herren, die Recherche von Correctiv über ein Treffen rechtsextremer Netzwerker in Potsdam hat viele Menschen auch in Baden-Württemberg auf die Straße getrieben, um für die Demokratie und gegen Rechtsextremismus zu demonstrieren. Gleichzeitig erhält die AfD immer mehr Zulauf, was sich in stark steigenden Mitgliederzahlen niederschlägt. Perspektiven setzen wir uns in den Redaktionen immer wieder auseinander.

Bei Zur Sache BW haben wir in einer Sendung gezeigt, wie eine Debatte mit einem AfD-Vertreter gelingen kann. Wir haben geschafft, die wichtigen Fragen zu den Ursachen für Rechtsextremismus, zu den aktuellen Protesten und zum Thema Sicherung der Demokratie in unserem Land angemessen zu diskutieren. Die Zuschauerinnen und Zuschauer konnten sich so selbst eine Meinung bilden, welche Partei wie argumentiert.

Wir haben gestern Abend darüber diskutiert. Aus unserer Sicht war das ein gelungener Versuch einen angemessenen Dialog im FS zu organisieren und damit journalistisch nicht nur an der Oberfläche zu bleiben.

Gleiches gilt für Kooperationen wie die gemeinsame Recherche von Zur Sache BW, dem Studio Stuttgart und Report München über die Hintergründe zu der Schusserie im Großraum Stuttgart zeigen diesen neuen Weg. In fast allen regionalen und auch in vielen überregionalen Medien wurde über diese Auseinandersetzung verfeindeter Banden berichtet.

Und selbst mit Stuttgart 21 kann man manchmal noch punkten. Die Exklusivrecherche über eine erneute Verspätung dieses Projekts der Kolleginnen und Kollegen des Studio Stuttgart hat für Aufsehen gesorgt. Die dann von anderen Medien aufgegriffen werden.

### **Folie 11 SWR Aktuell Online**

Das bringt uns regelmäßig sichtbaren Erfolg. Und wir haben ihn nicht nur in den linearen Ausspielwegen, sondern auch online bei SWR Aktuell BW beispielsweise. Hier koppelt sich SWR Aktuell mit mehr als 560.000 Zugriffen pro Tag in beiden Bundesländern von der Entwicklung anderer digitaler regionaler Nachrichtenangebote in der ARD ab, die mit sinkenden Zugriffszahlen zu kämpfen haben. Wir kooperieren eng mit tagesschau.de, was zusätzlich für mehr Zugriffe sorgt. Und mit unserem SWR Aktuell Angebot auf Instagram sind wir weiterhin der erfolgreichste regionale News-Kanal unter allen Landesrundfunkanstalten. Mehr als 350.000 Abonnenten folgen dort unserem Angebot. Auserzählt scheint dagegen die Erfolgsgeschichte bei facebook. Hier legen wir auf hohem Niveau kaum noch zu, deshalb wollen wir den Aufwand dort ein bisschen reduzieren.

### **Folie 12 Mafialand**

Und das ist ein gutes Beispiel für dieses dynamische Reagieren auf unterschiedliche Mediennutzung. Wir verstärken dort, wo wir müssen,

halten aber das hohe Niveau dort, wo wir unsere Zielgruppen bereits gut bedienen. Stark zugelegt haben wir ja beim Themenfeld Podcasts. Hier haben wir mit Mafialand gezeigt, wie erfolgreich es sein kann, starke regionale Geschichten zu erzählen. Deshalb arbeiten **wir grade mit Hochdruck an Mafialand 2, der Schwerpunkt wird dieses Mal unter anderem in Mannheim liegen. Ermittler sprechen hier von der Route des Todes zwischen Mannheim und Sizilien. Was es damit auf sich hat, das hörn wir ab Mai dann im neuen Podcast Mafialand 2.**

Auch einen anderen, sehr erfolgreichen Podcast aus der Corona-Zeit, werden wir jetzt wieder mit einer Neuauflage an den Start bringen. SWR1-Leute-Moderator Nabil Atassi hat ja damals beispielsweise mit einer Krankenschwester über die vielen Auswirkungen von Corona gesprochen, nachdem diese sich bei uns gemeldet hatte und von ihrer Überlastung berichtete. Auch hier in diesem Gremium haben wir darüber gesprochen und den Gewinn des Deutschen Radiopreises für diese Folge gefeiert. Jetzt sitzt Nabil mit seinen Kolleginnen und Kollegen an weiteren Folgen unter anderem zu Long Covid oder auch den Auswirkungen der Corona-Zeit auf die Kinder. Ende Februar/Anfang März wollen wir mit den ersten Folgen an den Start gehen, pünktlich zu einem multimedialen Thementag zu Corona, den verschiedene Redaktionen im SWR gerade vorbereiten, so viel darf ich schon verraten. Und da wird es sicherlich auch eine enorme Beteiligung von Menschen geben, die unser Programm im Radio, Fernsehen oder im Internet nutzen.

### **Folie 12a SWR trifft Kommunalpolitik**

Und dieser Austausch ist uns wichtig, ich erinnere da an unsere Veranstaltung SWR trifft Kommunalpolitik. Daraus ist eine Menge Berichterstattung über die ausgetauschten Themen entstanden, in allen Ausspielwegen. Und bei SWR1 ist daraus sogar eine ganze Serie



entstanden. Jeden Tag erzählen wir bei SWR1 um 17 Uhr 45 über Menschen, die jetzt ihre Ideen und Wünsche umsetzen: BW machts heißt die Serie, die zeigt, wie Menschen im Land Probleme lösen, die im Großen oft scheinbar nicht zu lösen sind. Menschen in Göppingen retten ihre Kneipe, junge Landwirte zeigen, wie die Landwirtschaft der Zukunft funktionieren kann, oder wie in Rastatt jungen Menschen der Übergang von Schule ins Berufsleben erleichtert wird. Und damit schaffen wir Anknüpfungs- und Vertiefungspunkte zu den Nachrichten, in denen wir aktuell über die Bauern-Demos berichten oder den Fachkräftemangel beleuchten. Online sind diese Geschichten auf [swr1.de](http://swr1.de) nachzuhören. Also, die regionale Verankerung ist auch hier sicht- und hörbar, denn die Geschichten kommen aus unseren Studios.

Regionale Berichterstattung ist die schöne und öffentlich geschätzte Seite des ÖRR:

Das ist ein Pfund, mit dem wir auch in der Öffentlichkeitsarbeit wuchern wollen. Im Netz sind wir bundeslandübergreifend aktuell mit einer Reihe unterwegs, die wir #Lieblingsjob RegionalreporterIn nennen und mit der unsere Kolleginnen und Kollegen aus den 12 Regionalstudios in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz auf sich und ihre Leidenschaft aufmerksam machen. Sie geben dort Einblick in ihren vielfältigen Arbeitsalltag und zeigen Themen, die sie vor Ort begleiten.

### ***VIDEO FREIBURG REPORTER***

### **Folie 13 Neubau Studio MA-LU**

Ein Wort zu unseren Bauprojekten:

Das Studio Mannheim ist kurz vor der Fertigstellung, im April ziehen wir um und unsere nächste Sitzung findet dann dort statt.

In Heilbronn wird die Technik eingebaut und wir ziehen im Sommer um, Tübingen kommt dann im nächsten Jahr.

### **Folie 14 Saubermänner aus Heidelberg**

Diese regionale Verankerung und auch die Originalität sind den Menschen im Südwesten und darüber hinaus sehr wichtig. Die Abstimmungszahlen beim Bremer Fernsehpreis zeigen das, dort hat unsere Landesschau-Serie über die Heidelberger Müllmänner Nouri und Süla den Publikumspreis gewonnen.

Was nicht so läuft:

Ein bisschen anders vorgestellt haben wir uns die Entwicklung beim Format "Murat dreht am Rad", dem Mann der Social-Media-Künstlerin Sally. Das ist nicht gut angelaufen in der ARD Mediathek, die aktuelle private Trennung der beiden, also Murat und Sally, ist da ehrlich gesagt nicht besonders hilfreich. Wir wollen jedoch die erste Staffel ordentlich zu Ende bringen und werden dann genau überlegen, ob das Format weitergehen soll oder nicht. Manchmal ist das nun mal so im Leben, auch wenn wir viele Eventualitäten voraussehen und planen können; Beziehungsprobleme der Protagonisten gehören da nun wirklich nicht dazu.

### **Folie 16 Fasnacht**

Die närrische Zeit liegt auch wieder hinter uns, insgesamt 9 Sendungen haben wir produziert, zwei Umzüge in Weingarten und Horb am Neckar begleitet, 3 Saalfastnachten in Konstanz, Donzdorf und Frankenthal, das Stockacher Narrengericht mit Karl Lauterbach, Fastnacht Live am Schmotzigen Dunschdig in Konstanz und zwei närrische Treffpunkte... Insgesamt fast 22 Stunden Programm, in dem wir Tradition und Brauchtum gezeigt haben. Das ist wichtig, gehört für uns als SWR

untrennbar dazu, um nah bei den Menschen zu sein. Und das Schöne daran ist: den Leuten gefällt's offenbar, wir waren mit den meisten Sendungen Marktführer oder unter den Top drei der dritten Programme. Bundesweit haben wir über 4 Millionen Menschen erreicht. Und in der Mediathek sind die Inhalte auch noch viele hunderttausende Male abgerufen worden. (750.000 seit dem 6. 1.)

### **Folie 16a Back to the roots**

Back to the roots, das Format bei dem wir Prominente begleiten, wie sie ihre Heimat besuchen, ist jetzt aktuell in die zweite Staffel in der Mediathek gestartet... In einer ersten Runde waren wir ja unter anderem mit Bülent Ceylan unterwegs. Auftakt der zweiten Staffel war jetzt mit Schlagerstar Dieter Thomas Kuhn in Tübingen, der seine alte Schule besucht hat oder seine erste große Liebe wiedergetroffen hat... im linearen Fernsehen strahlen wir das Format in einer 45 Minuten-Version unter dem Titel "Expedition in die Heimat – Takeover" aus. Läuft in der Mediathek besser als linear.

Dass unsere Comedy-Formate bei YouTube und TikTok wunderbar funktionieren, das zeigt die Resonanz von knapp 5 Millionen Besucherinnen und Besuchern, pro Kanal – monatlich. Vorwiegend Menschen unter 30. In der ARD Mediathek jedoch haben wir mit dem Comedy Clash, unserem Stand-Up-Wettbewerb, ein paar Probleme, eine neue und damit jüngere Zielgruppe zu erreichen. Deshalb gehen wir hier einen neuen Weg und zeigen das Format ab Mai auf der Plattform Twitch, sieben Mal als Live-Event.

Und dann ist da noch unsere Handwerkskunst. Die ist auf YouTube kürzlich erfolgreicher gewesen als das große ARD Schlachtschiff "Sportschau", das muss man sich mal vorstellen. Im November war das

der erfolgreichste YouTube-Kanal des SWR... und dazu werden wir ja nachher an TOP 8 noch mehr hören.

### **Folie 17 SWR Heimat Post**

Dass wir mit regionalen Inhalten auch im Netz erfolgreich sein können, das beweisen wir ja regelmäßig auch mit SWR Heimat. Grade zu Jahresbeginn haben wir bei Instagram den erfolgreichsten Beitrag der SWR Heimat-Geschichte erlebt: Es ging dabei um den Bauarbeiter Zeki, der in Böblingen Zivilcourage gezeigt hat und mit einem Kollegen einen Jungen wohl vor einer Entführung gerettet hat.

*Aktuell steht der Beitrag bei einer Reichweite von weit über 5 Millionen, hat mehr als 363.000 Likes und über 3500 Kommentare...*

Bei YouTube stehen wir mit einem neuen, sehr persönlichen Format in den Startlöchern: Wir wollen mit zwei Perspektiven auf eine Familie schauen. Zwei Protagonisten der Familie beantworten Fragen, die tief in ihre emotionale Gefühlswelt gehen. Dabei liegt der Fokus erstmal auf Menschen, die nicht im Rampenlicht stehen. Eine breite Distribution auf sozialen Netzwerken ist ebenfalls angedacht, wie eine mögliche Weiterentwicklung für die Mediathek.

Geplant sind jetzt erstmal acht Folgen.

#### **Zwei Beispiele:**

*Silke und Andreas (Ende 40/Anfang 50) leben beide mit der Stoffwechselerkrankung Mukoviszidose. Sie lernten sich über ihre Therapie vor über 20 Jahren kennen und lieben und sind seit 2007 ein Paar.*

*Daniel und seine kleine Schwester Sarah (beide Ende 20). Daniel hat das Downsyndrom, seine Schwester nicht. Sie erzählen sich, was sie übereinander denken, wann sie sich füreinander geschämt und wo sie voneinander gelernt haben.*

## **Folie 18 Talentnetzwerk**

Wir bauen unser digitales Angebot für die entsprechenden Zielgruppen weiter aus. Dabei helfen uns auch die Erfahrungen aus unserem SWR Talentnetzwerk. Dort werden jenseits klassischer journalistischer Ausbildungswege Social-Media-Talente von morgen gesucht und von uns maximal ein Jahr lang unterstützt. Wir bieten da individuelle Beratung und redaktionelle Betreuung, um die Kanäle auf den Plattformen weiterzuentwickeln. *Ein Beispiel hier ist **Marvin Neumann**, der auf seinem Kanal "GrundgeseGGs" politische Themen mal ganz anders rüberbringt und damit politische Bildung fördert. Er wurde durch das Talentnetzwerk übrigens Moderator (Host) beim SWR Debattenformat MixTalk auf Twitch und ist auch für weitere Projekte im Gespräch. Aktuell bereiten wir eine Zusammenarbeit mit zwei jungen Landwirten aus Dornstetten im Schwarzwald vor, die auf ihren Kanälen bei Instagram und TikTok ihren Alltag zeigen und das Thema Landwirtschaft aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.*

## **Folie 20 Allgemein**

Meine Damen und Herren, anhand all dieser Beispiele aus unserem Portfolio, das ich Ihnen heute aufgezeigt habe, wird deutlich: Wir nehmen unseren Auftrag sehr ernst, die Regionalität ist bei uns tief verankert in allem, was wir tun. Das ist Kernaufgabe unseres Landessenders, und das werden wir fortführen, auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen. Ich danke Ihnen für die kritische Begleitung und Unterstützung dabei.



# Landesrundfunkrat Baden-Württemberg

Freitag, 01. März 2024

# Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls
- 3 Bericht der Vorsitzenden
- 4 Bericht der Landessenderdirektorin
- 5 Bericht aus dem LPA BW
- 6 Aussprache zu TOP 3,4 und 5
- 7 Medienkompetenz
- 8 Handwerkskunst
- 9 Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit
- 10 Verschiedenes

# **TOP 1** und 2

Begrüßung und Genehmigung des Protokolls



# Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls
- 3 **Bericht der Vorsitzenden**
- 4 Bericht der  
Landessenderdirektorin
- 5 Bericht aus dem LPA BW
- 6 Aussprache zu TOP 3,4 und 5
- 7 Medienkompetenz
- 8 Handwerkskunst
- 9 Bericht der Beauftragten für  
Chancengleichheit
- 10 Verschiedenes

**SWR** >>

**TOP 3**

Bericht der Vorsitzenden

# Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls
- 3 Bericht der Vorsitzenden
- 4 **Bericht der  
Landessenderdirektorin**
- 5 Bericht aus dem LPA BW
- 6 Aussprache zu TOP 3,4 und 5
- 7 Medienkompetenz
- 8 Handwerkskunst
- 9 Bericht der Beauftragten für  
Chancengleichheit
- 10 Verschiedenes

**SWR** >>

**TOP 4**

Bericht der Landessenderdirektorin





# Nah dran an den Menschen: Unsere Wellen



**» SWR1**  
EINS GEHÖRT GEHÖRT.

**EINS**  
GEHÖRT GEHÖRT.  
**SWR1.**

SWR1.DE



DA SIND WIR  
DAHEIM.

**» SWR4**

SWR4.de







Das war der Liveblog zu den Bauern-Protesten am 8. Januar in BW

**++ Weniger Proteste in den kommenden Tagen angekündigt ++ Bundesregierung hält an Kürzungen fest ++ Innenministerium spricht von 25.000 Fahrzeugen**



18-Jähriger soll Gleichaltrige getötet haben

## Schülerin stirbt nach Gewalttat an Schule in St. Leon-Rot: Verdächtiger gefasst

Stand: 25.1.2024, 20:02 Uhr

Von [Ninja Degen](#)

Teilen:   

Nach einer Gewalttat an einem Gymnasium in St. Leon-Rot ist am Donnerstag eine Schülerin gestorben. Ein tatverdächtiger Schüler flüchtete und wurde in Niedersachsen festgenommen.



# Zur Sache BW: Demos gegen Rechtsextremismus

16.05.2024





Schaffner der SNCF fordern mehr Gehalt

## Bahnstreik in Frankreich angekündigt - Folgen für Verkehr im Südwesten



Das war der BW-Newsticker am Morgen

## BW-Newsticker am Morgen: Folgen der Bauernproteste für BW, erneute Streiks bei der Bahn, Narren klagen Lauterbach an

Von [Oliver Linsenmaier](#)

Teilen:



Kurz und informativ - das Wichtigste für den Morgen und den Tag. Aktuelle Nachrichten für Baden-Württemberg live in unserem SWR Aktuell Newsticker, heute von Oliver Linsenmaier.

# MAFIA

# LAND



SWR >>>

# Kommunalpolitik trifft SWR





**#Lieblings  
job**

Regionalreporter Owusu Künzel  
aus dem Studio Freiburg



# Der Neubau des SWR Studios Mannheim-Ludwigshafen



# Landesschau-Serie: Die Saubermänner aus Heidelberg

Bei der Preisverleihung



Bei der Arbeit





## Back to the roots



# SWR Heimat Post



## GrundgeseGGs

@grundgeseggs · 667 Abonnenten · 131 Videos

Bei GrundgeseGGs zeige ich (Marvin) euch kuriose, merkwürdige und haarsträubende Ges...

[swr.de/impresum/index.html](http://swr.de/impresum/index.html)

Abonnieren

Übersicht Shorts Community

### Für mich





# Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls
- 3 Bericht der Vorsitzenden
- 4 Bericht der Landessenderdirektorin
- 5 Bericht aus dem LPA BW
- 6 Aussprache zu TOP 3,4 und 5
- 7 Medienkompetenz
- 8 Handwerkskunst
- 9 Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit
- 10 Verschiedenes



**SWR** >>

**TOP 5**

Bericht der Vorsitzenden des  
Landesprogrammausschusses

# Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls
- 3 Bericht der Vorsitzenden
- 4 Bericht der Landessenderdirektorin
- 5 Bericht aus dem LPA BW
- 6 **Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
- 7 Medienkompetenz
- 8 Handwerkskunst
- 9 Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit
- 10 Verschiedenes

**SWR** >>

**TOP 6**

Aussprache zu TOP 3,4 und 5

# Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls
- 3 Bericht der Vorsitzenden
- 4 Bericht der Landessenderdirektorin
- 5 Bericht aus dem LPA BW
- 6 Aussprache zu TOP 3,4 und 5
- 7 **Medienkompetenz**
- 8 Handwerkskunst
- 9 Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit
- 10 Verschiedenes

**SWR** >>

**TOP 7**

Medienkompetenz – Nachrichtenworkshops  
an Schulen

**Thomas, Schüler, 14 Jahre alt:**

**„Nachrichten? Ich hab doch Youtube.“**

## **Art 5. (1) GG**

**„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“**

# Nachrichtenkompetenz bei Jugendlichen

- **Vielzahl von Plattformen und Anbietern**
- **Geänderte Nutzung von Nachrichten**
- **Nachrichtenverständnis**



# Zugangswege zu Nachrichten

- Youtube
- Instagram
- TikTok



KI / Deep Fake

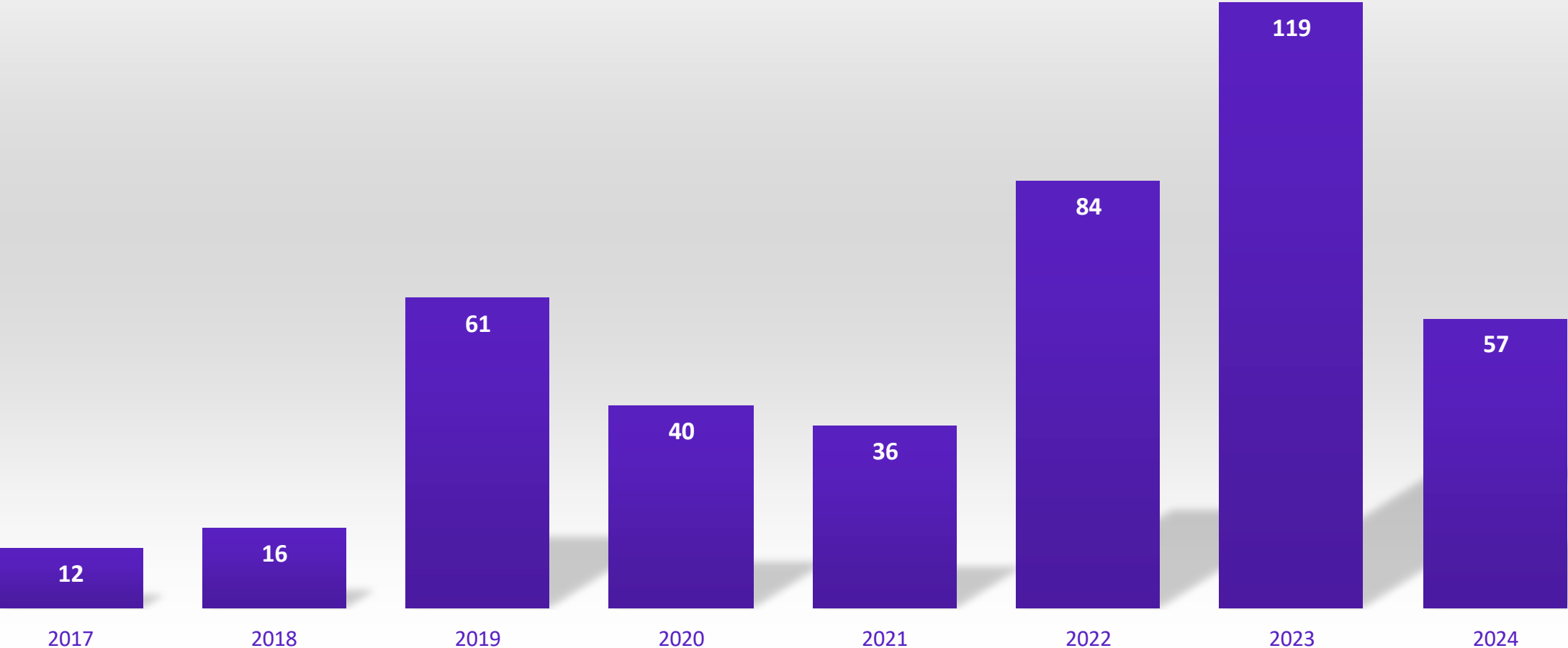


## Nutzwert von Nachrichten laut Chat GPT:

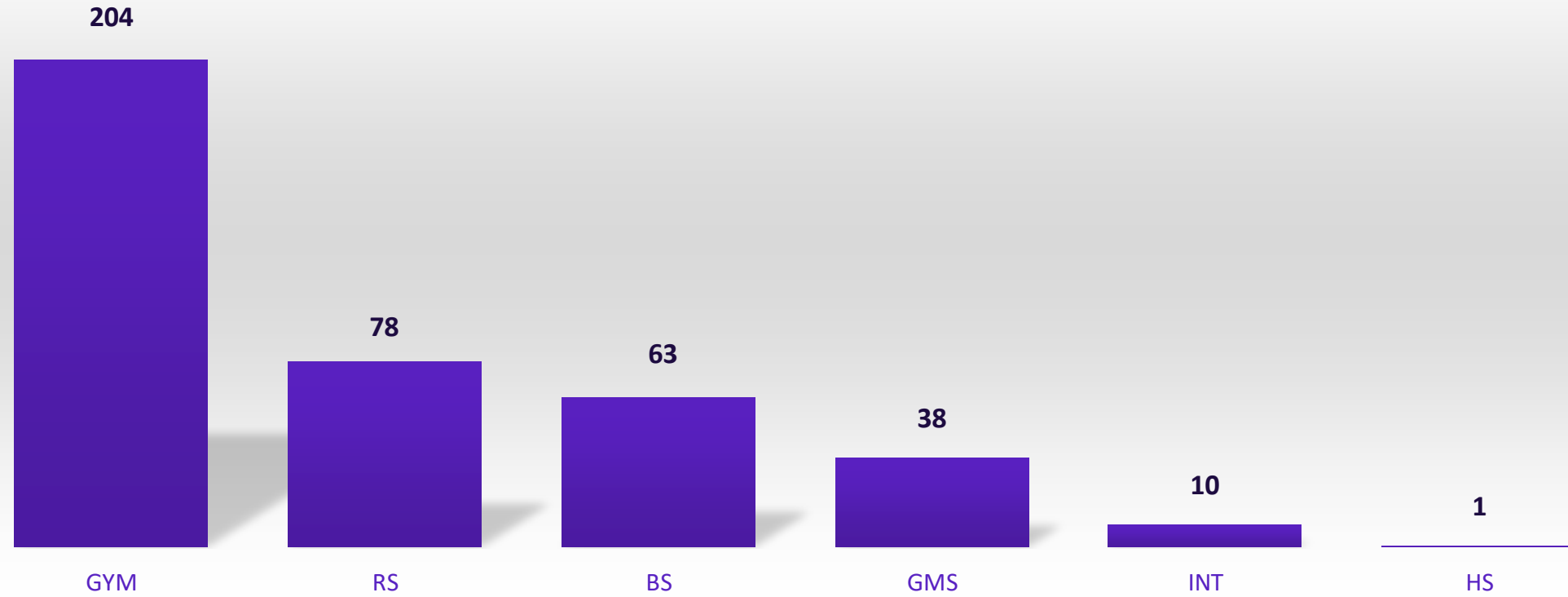
- **Stay Informed**
- **Educational Tool**
- **Critical Thinking**
- **Engagement**

**SWR** 

# Schulbesuche der SWR Nachrichtenprofis in Baden-Württemberg



# Teilgenommene Schularten 2018-2024





"Malawo, Malawas, Malawie?" Seit ich diese Frage von einem 15-jährigen Jungen hörte, dem das Land Malawi neu war, möchte ich SchülerInnen umso mehr über mein vielfältiges und spannendes Berichtsgebiet erzählen...

Gleichzeitig ist der Input von ihnen aber auch für mich wertvoll, weil es meine multimediale Tätigkeit untermauert.

**Jana Genth, Korrespondentin in Südafrika**



SABRINA



... von Russland stammt offenbar aus dem Jahr 2013 und ist ein Aufklärungsdokument, das von der Bundesregierung veröffentlicht wurde. © ARD / Slovenian Government / ...  
... hat Russland vorgeworfen ... weise für

[Speaker]

[Audience members]



# Danke

**Für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Linkliste:

[SWR macht Schule](#)

[Journalismus macht Schule](#)

[Erasmus+ Projekt](#)

[Newscamp #usethenews](#)

[Mediendetektive \(Grundschule\)](#)

[Knietzsche macht Nachrichten \(Grundschule\)](#)

**Ansprechpartner**

**SWR Medienkompetenz**

# Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls
- 3 Bericht der Vorsitzenden
- 4 Bericht der Landessenderdirektorin
- 5 Bericht aus dem LPA BW
- 6 Aussprache zu TOP 3,4 und 5
- 7 Medienkompetenz
- 8 **Handwerkskunst**
- 9 Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit
- 10 Verschiedenes

**SWR** >>

**TOP 8**

Handwerkskunst

---

# HANDWERKES KUNST

---



SWR >>

# Ausspielwege

- **Seit 2022: TikTok-Kanal „German Handwerkskunst“**

83.000 Abonnenten, 7 Videos mind. 1 Mio. Aufrufe



- **Seit 2020: Youtube-Kanal „SWR Handwerkskunst“**

555.000 Abonnenten, > 40 Videos mind. 1 Mio. Abrufe



- **Seit 2015: Reihe „Handwerkskunst“ im SWR Fernsehen**

Derzeit: sonntags, 18.15 Uhr

Ø Quote: 6,8 %





# Format



- Im Fokus steht das Handwerksstück: vom ersten Arbeitsschritt zur Vollendung
- Keine Musik, sondern Original-Atmo aus den Werkstätten
- Keine schnellen Schnitte, „Slow TV“
- Off-Text für Erklärungen, O-Töne transportieren Passion des Handwerkers / der Handwerkerin
- Länge je Folge: 30 min



0:00 / 29:59



HD



Aus Holzresten  
wird ein Tisch –  
dank Epoxidharz



1173



21



136

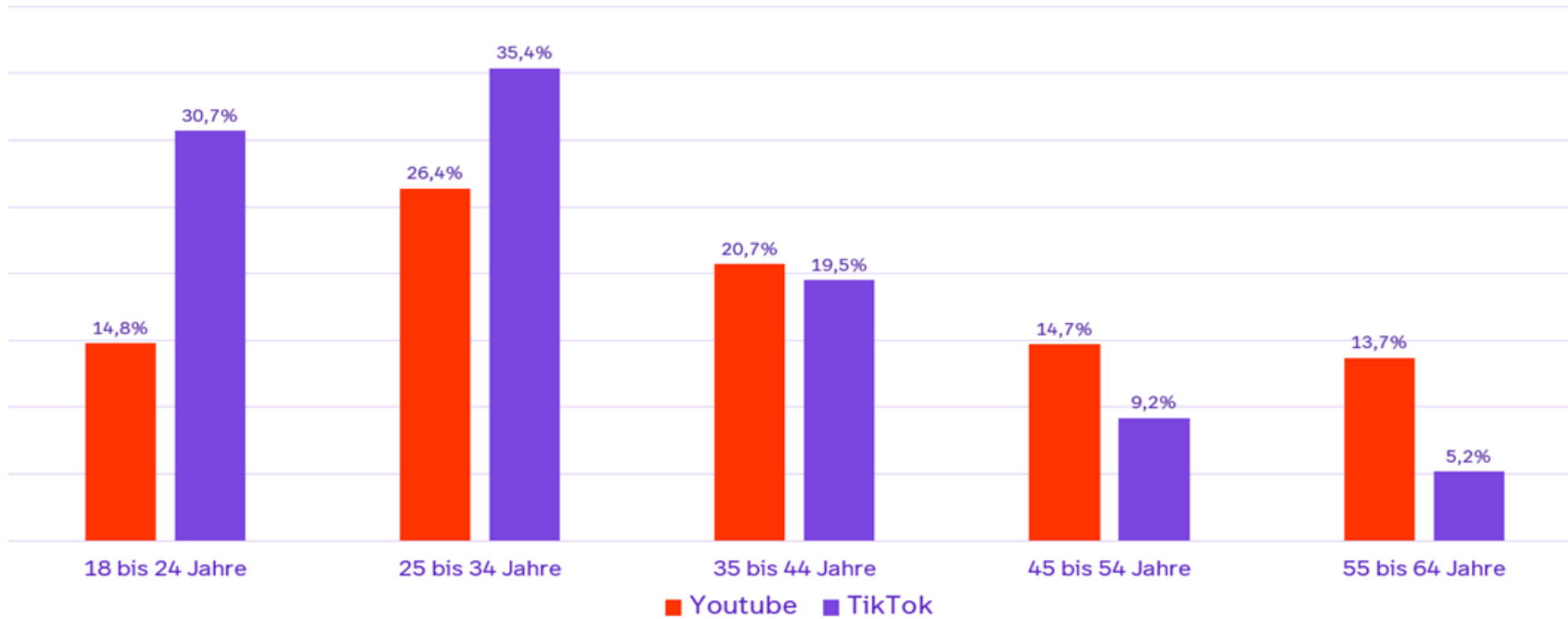


35

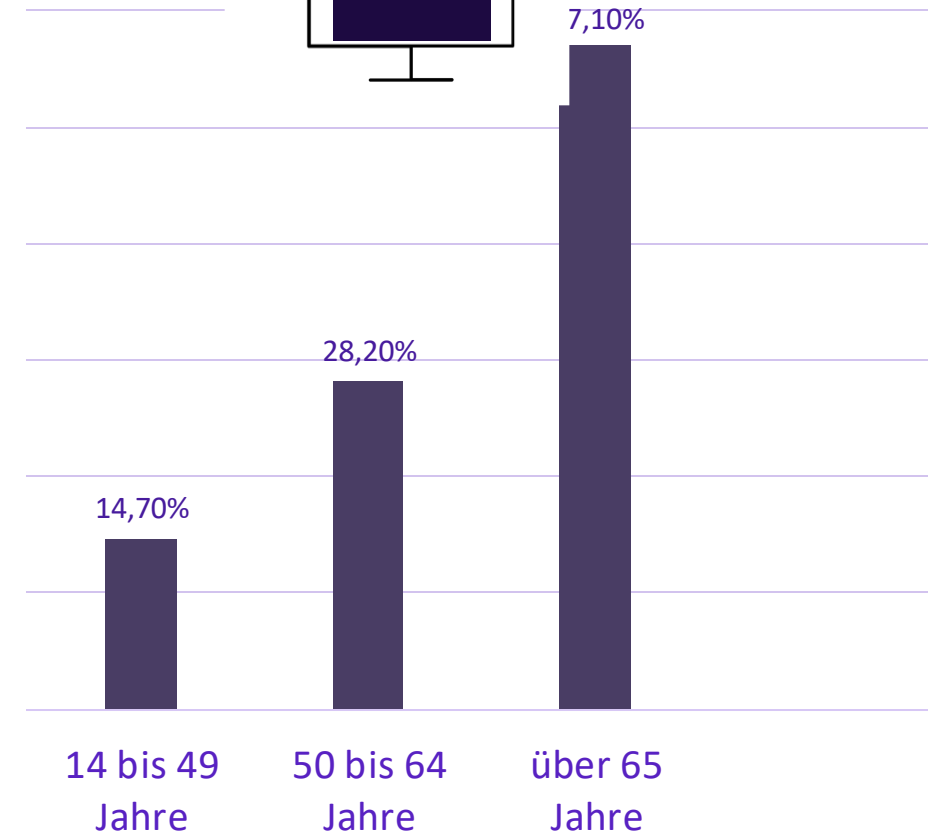
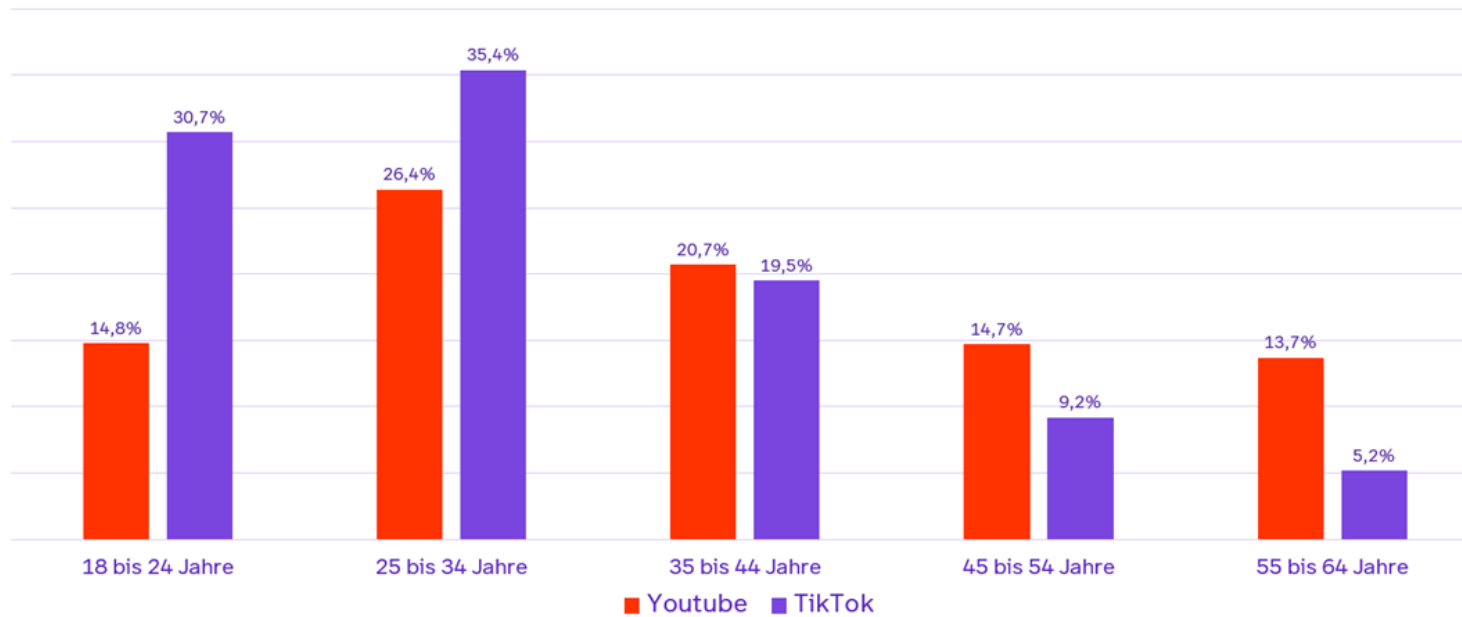
00:00 / 01:18

Geschw.

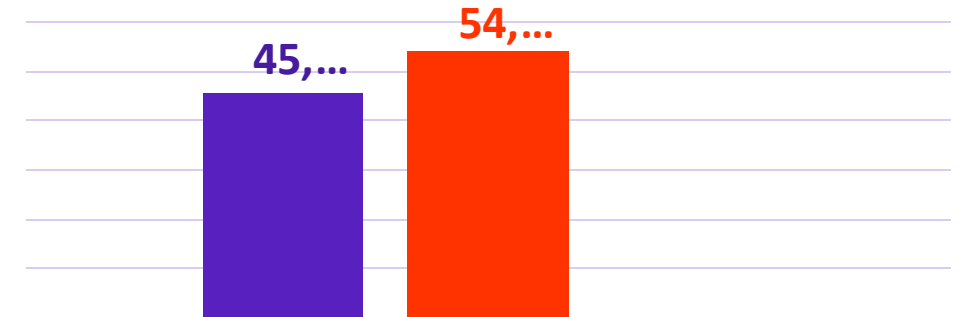
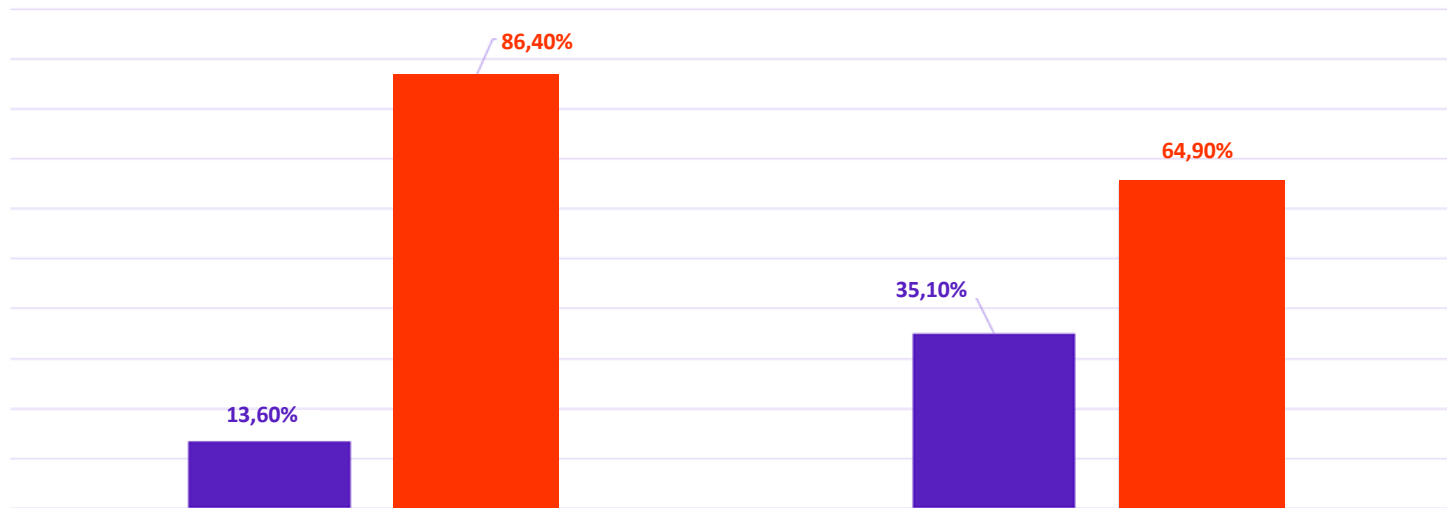
# Altersverteilung



# Altersverteilung



# Geschlechterverteilung



# Übernahmen





# Zusammenfassung

- Auf den verschiedenen Ausspielwegen werden fast alle Altersgruppen erreicht
- Die Filme sind sehr repertoirefähig und zeitlos (Umschnitte / Übernahmen / Wiederholungen)
- Wichtiger Auftrag: Junge Menschen fürs Handwerk zu begeistern



Danke

# Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls
- 3 Bericht der Vorsitzenden
- 4 Bericht der Landessenderdirektorin
- 5 Bericht aus dem LPA BW
- 6 Aussprache zu TOP 3,4 und 5
- 7 Medienkompetenz
- 8 Handwerkskunst
- 9 **Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit**
- 10 Verschiedenes



# TOP 9

Bericht der Beauftragten für  
Chancengleichheit

# Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls
- 3 Bericht der Vorsitzenden
- 4 Bericht der Landessenderdirektorin
- 5 Bericht aus dem LPA BW
- 6 Aussprache zu TOP 3,4 und 5
- 7 Medienkompetenz
- 8 Handwerkskunst
- 9 Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit
- 10 **Verschiedenes**

**SWR** ➔

**TOP 10**

Verschiedenes